

19.12.2022

## **Offener Brief an den Stadtrat von Luzern – Wir suchen den Dialog!**

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte

Die Stadt Luzern hat in Ablösung ihrer alten Vereinsdatenbank seit dem 01. Juni 2022 ein neues Portal [www.dialogluzern.ch](http://www.dialogluzern.ch) lanciert. Wir wurden bereits im Juni per Mail aufgefordert, uns dort neu zu registrieren. Als wir dies tun wollten, wurde uns mitgeteilt, dass politische Parteien bei der städtischen Vereinsplattform (zurzeit) nicht erwünscht sind. Die Stellungnahme dazu lautet:

*«Dialog Luzern wurde als digitale Partizipationsplattform gestartet, um ergänzend zu den physischen Mitwirkungsformen auch die neuen digitalen Möglichkeiten zu nutzen. Gleichzeitig ist die Idee, damit die Zivilgesellschaft zu stärken, weshalb wir ganz bewusst auch zivilgesellschaftlichen Organisationen und anderen Gemeinden im Umfeld der Stadt Luzern die Nutzung niederschwellig zu ermöglichen. Die politische Meinungsbildung steht bisher nicht zuoberst im Fokus, auch deshalb weil es dafür bereits Gefässe und Prozesse gibt. Gleichwohl haben wir dies im Rahmen des Pilotprojekts geprüft. Momentan soll der Fokus aber auf den weiteren Aufbau und die Etablierung der Partizipationsplattform und die Integration der zivilgesellschaftlichen Organisationen gelegt werden. Dabei ist es unserer Meinung nach zentral, die Hürde zur Partizipation generell möglichst klein zu halten. In diesem Zusammenhang bestehen Vorbehalte, dass beispielsweise Wahl- und Abstimmungswerbung von Parteien dieser Niederschwelligkeit entgegenwirken. Die politische Meinungsbildung soll deshalb später neu beurteilt werden.»*

Aus unserer Sicht handelt es sich hier um eine Ungleichbehandlung von uns als Vereine organisierte politische Parteien gegenüber anderen Vereinen der Stadt. Diese erhalten eine durch die öffentliche Hand zur Verfügung gestellte Plattform, während wir davon nicht profitieren dürfen. Dazu kommt, dass es auf der Plattform eigentlich sogar eine Rubrik für Parteien gibt. Es sind auch Vereine angemeldet wie beispielsweise «Pro Natura Luzern» und andere, die klar politische Inhalte



transportieren. Ausserdem werden Sitzungen des Grossen Stadtrates live übertragen. Zu behaupten, dass politische Inhalte zurzeit nicht gewünscht sind, entspricht offensichtlich nicht der Realität. Den Entscheid der Stadt Luzern können wir daher schlicht nicht nachvollziehen. Wir (Jung-)Parteien tragen massgeblich zum zivilgesellschaftlichen Leben bei. Wir organisieren verschiedene Events, dies sowohl innerhalb der Parteien als auch parteiübergreifend. Gemäss der Stellungnahme wird uns jedoch abgesprochen, zivilgesellschaftliche Organisationen zu sein, was schlicht falsch ist. Wir möchten dies nicht akzeptieren und sind der Meinung, dass Vereine, die politische Inhalte transportieren, nicht einfach von einem Angebot einer öffentlichen Körperschaft ausgeschlossen werden dürfen.

Deshalb würden wir gerne von Ihnen, geschätzte Stadträtinnen und Stadträte, wissen:

- Welche Bedeutung haben die Stadtluzerner Parteien für den Dialog in Luzern?
- Wie beurteilt der Stadtrat den Entscheid der Stadt, dass politische Parteien keinen Zugang zu Dialogluzern.ch haben?
- Ist diese Ungleichbehandlung gerechtfertigt?

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung und sind bereit, den «Dialog» mit Ihnen aufzunehmen.

Freundliche Grüsse und eine schöne Adventszeit

Lukas Blaser  
Präsident Jungfreisinnige Stadt Luzern

Josef Lusser  
Präsident Junge Mitte Stadt  
Luzern

Alina Wiget  
Co-Präsidentin Junge Grüne  
Luzern

Zoé Stehlin  
Co-Präsidentin Juso Luzern

Tamina Kronenberg  
Präsidentin JGLP Luzern

Lucian Schneider  
Präsident Junge SVP Luzern